

## **„Tauf-frisch leben“**

Predigt zum Abendgottesdienst mit Taufe am 21.4.2024

*Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt,  
da wird die Welt vom Licht erhellt,  
da bleibt nichts, was uns trennt.*

Zur Taufe zünden wir auch ein Licht an, nämlich die Taufkerze (-> Patenonkel Marcel: anzünden).

Die Taufkerze ist ein Hinweis auf das Licht und auf die Liebe, von der wir gerade gesungen haben: Eine Erinnerung daran, dass Gottes Liebe unser Leben anstrahlt und hell macht. Und dass diese Liebe Kraft hat und Energie entfaltet.

Bei der Taufe sieht so eine Taufkerze noch ganz neu und frisch aus. Und manchmal erlebe ich es, dass Menschen mir nach Jahren ihre Taufkerze zeigen – oder die Taufkerze ihrer Kinder – und strahlen, weil sie immer noch so neu und frisch aussieht.

Dabei ist eine Kerze nicht dafür da, dass man sie anschaut und bewundert. Klar, kann man machen. Aber eine Kerze soll brennen. Immer mal wieder.

Natürlich ist die Taufkerze auch eine besondere Erinnerung an den Tag heute. Und es ist toll, wenn diese Kerze Luis noch lange an seine eigene Taufe erinnert.

Aber eine Taufkerze ist ja extra etwas größer und etwas dicker, so dass man sie oft anzünden kann.

Am Geburtstag, am Tauftag oder wenn etwas Besonderes ist: ein neues Jahr, der Start in den Kindergarten, zur Einschulung oder Konfirmation: Das sind gute Gelegenheiten, um die Taufkerze anzuzünden.

Oder auch, wenn es uns mal nicht gut geht: Wenn etwas Trauriges passiert ist, wenn wir enttäuscht sind. Also genau in solchen Momenten, wenn wir das brauchen: Ein Licht, mehr Wärme, neue Energie, die Erinnerung daran: Ich bin getauft und habe von Gott die Zusage bekommen: Du bist mein geliebtes Kind!

Und dann kann es passieren, dass eine Taufkerze dabei hilft, das zu entdecken, worauf es bei der Taufe ankommt: Die Taufe ist kein Ereignis, das man einmal erlebt und dann abhaken kann. Sie ist mehr als ein besonderer Tag im Leben, mehr als ein formaler Akt.

Zum Glück: Denn sonst hätte Luis nicht viel von seiner Taufe. Er wird sich ja später einmal nicht an diesen Tag erinnern können. Genauso wie ich mich nicht an meine Taufe erinnern kann. Da war ich ungefähr so alt wie er, ein halbes Jahr.

Natürlich ist die Taufe auch ein besonderes Ereignis und ein formaler Akt: Mit der Taufe werden wir Mitglied in der Kirche. Luis hat ab heute eine Konfessionszugehörigkeit. Er gehört jetzt zur Kirchengemeinde an seinem Ort. In seinem Fall: Zur Kirchengemeinde Buchen.

Aber die Taufe ist mehr: Sie ist wie eine Tür, die sich öffnet. Sie gibt uns einen Zugang zu einem neuen Raum, zu einer neuen Welt: Nicht irgendwo weit weg. Sondern mitten in dieser Welt. Da ist alles das, was auch schon vorher da war: Die Menschen, die Orte, die Beziehungen.

Aber da ist noch mehr: Da ist in allem die Zusage: Wir sind Gottes Kinder. Wir haben einen festen Platz in seinem Reich. Und dieses Reich beginnt und entfaltet sich mitten in dieser Welt. So hat es Jesus seinen Jüngern gesagt. Und so sagt er es uns. Er selbst ist die geöffnete Tür, die uns den Zugang ermöglicht.

Diese Zusage gilt. Und sie macht einen Unterschied für alles, was wir erleben: Für alle schönen Zeiten und für alles Schwere. Denn wir wissen, wer uns das Gute schenkt. Und wir wissen, wer uns hilft, das Schwere zu tragen.

Und wir wissen, wer uns Orientierung für unser Leben gibt.

Das macht der Taufspruch von Luis sehr schön deutlich. Ihr beide, Patrick und Stefanie, habt diesen Vers ganz bewusst ausgesucht. Er stammt aus dem Buch der Sprüche im Alten Testament. Dort heißt es in Kapitel 2,10 und 11: **Denn die Weisheit wird in dein Herz einziehen, und das Wissen wird deiner Seele wohl-tun. Die Umsicht wird über dir wachen, die Einsicht wird dich beschützen.**

Was für ein besonderer Vers: Die Verheißung von Weisheit, Wissen, Umsicht und Einsicht.

Offensichtlich war diese Verheißung schon damals, vor mehreren tausend Jahren eine gute Verheißung. Und sie ist es heutzutage erst recht. Denn die Welt ist seither lauter und unübersichtlicher geworden. Wir stehen noch

mehr als die Menschen damals immer wieder vor der Aufgabe, Entscheidungen zu treffen und auszuwählen.

**Weisheit wird in dein Herz einziehen.** So beginnt der Vers. Weisheit bedeutet, die richtigen Unterscheidungen zu treffen: Zwischen dem, was wichtig ist, und dem, was nicht wichtig ist.

Zwischen dem, was mir und anderen Menschen gut tut – und dem, was uns schadet.

Weisheit bedeutet: Auf unserem Lebensweg kluge Entscheidungen zu treffen. Nachzudenken, abzuwägen, den Rat anderer einzuholen und dann gute Entscheidungen zu treffen. Das wünschen wir Luis auf seinem Weg.

In der Bibel wird die Weisheit so beschrieben, dass sie Beziehungen stärkt: Die Beziehungen zu anderen Menschen. Und die Beziehung zu Gott.

Weisheit bedeutet nicht, so klug zu sein, dass man vermeintlich alles alleine hinbekommt. Im Gegenteil: Die Weisheit macht uns deutlich: Wir brauchen die Ergänzung durch andere. Und sie brauchen uns. Weil wir verschieden sind. Und weil wir nicht immer nur stark sind, sondern verletzlich, manchmal unsicher, manchmal schwach.

Die Weisheit erinnert uns daran: Wir verdanken unser Leben der Gnade und dem Schöpferhandeln Gottes. Er hat uns geschaffen. Er möchte, dass wir leben. Und dass wir darauf achten, wie wir gut zusammen leben können.

Auch darüber spricht der Taufspruch von Luis: **Umsicht wird über dir wachen, die Einsicht wird dich beschützen.**

Die Weisheit geht Hand in Hand mit einem behutsamen Umgang: mit anderen Menschen, mit der Natur, mit unseren eigenen Kräften.

Damit wir uns nicht überfordern. Damit wir andere nicht unter Druck setzen. Damit wir uns klar machen: Wir haben eine Verantwortung für diese Erde – und dafür, dass auch die Generationen nach uns noch gut auf ihr leben können.

Aber wir stehen nicht alleine in dieser Verantwortung.

Durch die Taufe gibt Gott uns das Versprechen: Ich bin bei dir. Und du gehörst zu mir. Wir sind miteinander verbunden. Dafür ist er Menschen geworden. Dafür ist

Jesus auf diese Welt gekommen. Dafür ist er gestorben und auferstanden. Damit wir leben.

Das ist das Geschenk der Taufe.

„Tauf-frisch leben“ – das ist das Motto, das wir diesem Gottesdienst gegeben haben.

Es ist ein Wortspiel, das zeigen soll: Jeder Schritt in unserem Leben, jeder neue Tag darf mit der erfrischenden Zusage beginnen, die wir bei der Taufe gehört haben: Du bist gesegnet. Angestrahlt von Gottes Liebe. Von der Liebe, die in Jesus sichtbar wird.

So wie an einem neuen Morgen, an dem noch der Tau auf dem Gras liegt, und alles ist frisch: So dürfen wir immer wieder neu spüren und glauben, wie das Leben neu beginnt. Und wie wir gehalten und getragen sind von Gottes Liebe.

## **Tauferinnerung**

Vorhin haben wir die Taufe von Luis miterlebt. Jeder von uns, der getauft ist, wurde auch einmal so wie er über das Taufbecken gehalten und getauft.

Das, was damals passiert ist – das gilt. Es bleibt gültig, auch nach 10, 30, 50 oder 80 Jahren.

Wir möchten euch nun Gelegenheit geben, euch an eure eigene Taufe zu erinnern. Jeder, der möchte, kann hier nach vorne kommen, zum Taufbecken. Und dann seine Hand in das Taufbecken tauchen und sich selbst mit dem Wasser ein Kreuz auf die Stirn zeichnen.

Zur Erinnerung: Ich bin getauft.

Zum Zeichen: Ich gehöre zu Jesus Christus. Seine Liebe gilt auch mir.

Wir machen das ohne feste Reihenfolge: Wer möchte, kann einfach aufstehen, nach vorne zum Taufbecken kommen und sich dann wieder an seinen Platz setzen.

Danach singen wir dann das nächste Lied.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.